

pfarreiblatt

5/2024 1. bis 31. Mai

Pastoralraum Surental

Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau

Maiandachten und Maiwallfahrten

Maria – Mutter Gottes

Seite 6



Zur Entstehung des neuen Firmkonzepts

Unser Firmweg wird «flügge»

Liebe Pfarreiangehörige des Pastoralraums Surental

Als wir vor zwei Jahren auf Empfehlung des Bistums entschieden, das Firmalter anzuheben, wussten wir Mitarbeitende vom Pastoralraum, dass dies nicht heisst, bis zur ersten Firmung im Jahr 2026 zuzuwarten. Inzwischen wurde eine Kerngruppe gebildet, welche sich dem Konzept als auch der weiteren Planung angenommen hat. In dieser Kerngruppe wirken zurzeit die beiden Katechetinnen Priska Peter und Julia Troxler und ich als Pastoralraumleiter mit. Gerne präsentieren wir Ihnen im Folgenden erste Auszüge aus dem Firmkonzept, welches diesen Sommer den Kirchenräten vorgelegt wird:

Der Weg ist das Ziel

Für die Kerngruppe des Firmwegs ist klar, dass der Empfang des Firm sakraments angestrebt wird. Ebenso bedeutsam ist für uns jedoch der Vorbereitungsweg dazu. Daher haben wir uns entschieden, den Firmweg auf «zwei Beine» zu stellen. Das «erste Bein» sind die Pflichtveranstaltungen. Wie der Name sagt, sind diese Anlässe verbindlich zu besuchen. Das «zweite Bein» sind die Wahlpflichtveranstaltungen – wir nennen sie Firmworkshops.

Pflichtveranstaltungen

Die öffentliche Ausschreibung des Firmweges im Pastoralraum Surental beginnt mit dem Kalenderjahr 2025 mit einem Infoabend. Nach dem Eintreffen der Anmeldungen startet im Mai 2025 der Firmweg mit dem Eröffnungsanlass. Ein erster Meilenstein ist der Firmweggottesdienst im Pastoralraum, welcher im September 2025 gefeiert wird. Dieser Gottesdienst wird

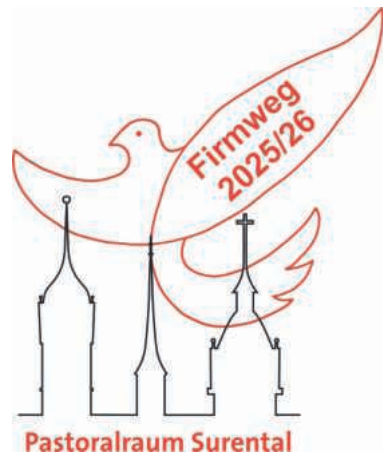
von den Firmjugendlichen vorbereitet und mitgestaltet. Der jugendgerechte Pfarreigottesdienst soll im Pastoralraum etabliert werden. Ein zweiter Meilenstein ist die Begegnung mit dem Firmspender im November 2025. Je nach Wohn- oder Wirkungsort des Firmspenders ist es denkbar, diese Begegnung mit einem Ausflug zu kombinieren. Jede/r Firmjugendliche schickt dem Firmspender vorgängig eine persönliche Motivationsnachricht (Video/Brief). Der eigentliche Höhepunkt des Firmweges ist die Firmung mit dem Empfang des Sakraments. Vorgesehen ist, dass in allen drei Pfarreien jeweils eine Firmung nach Beginn des Kalenderjahres (Jan./Febr. 2026) gefeiert wird.

Firmworkshops

Parallel zu den Pflichtveranstaltungen möchten wir den Jugendlichen sogenannte Workshops anbieten, von denen sie mindestens zwei besuchen müssen. Um dieses «zweite Bein» zu ermöglichen, werden wir von der Kerngruppe bis im Sommer dieses Jahres verschiedene Personen im Pastoralraum anfragen, wie weit sie bereit sind, solche Workshops mit Jugendlichen durchzuführen. Damit möchten wir erreichen, dass der Firmweg nicht nur religiös, sondern auch im alltäglichen Miteinander verankert ist.

Sichtbar mit Logo

Uns als Kerngruppe freut es, mit diesen Vorbereitungen auf Kurs zu sein. Dies wird für uns auch sichtbar, indem wir für unser neues Firmweglogo bereits konkrete Vorstellungen haben:



Das neue Firmweglogo. Die Taube, Symbol des Heiligen Geistes, kombiniert mit unserem Pastoralraumlogo.

Weiter so ...

Natürlich sind wir als Kerngruppe mit dem heutigen Stand der Planung noch nicht am Ziel unserer Vorbereitungen. Doch gerade für dieses neu zu konzipierende Projekt unseres Pastoralraumes gilt:

Wenn viele aktiv mithelfen und so mitwirken, dann können wir miteinander nicht nur Neues schaffen, sondern darin auch tolle gemeinsame Erfahrungen machen, welche uns im Glauben weiterbringen.

Ich freue mich, dies im Pastoralraum Surental zu verwirklichen!

Im Namen der Kerngruppe Firmweg
Roland Bucher,
Pastoralraumleiter

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier / GD = Gottesdienst

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Mittwoch, 1. Mai		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK
Donnerstag, 2. Mai		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 3. Mai		
Lindenrain	10.00	GD
6. Sonntag der Osterzeit		
Kollekte: Stiftung Wäsmeli, Sozialpädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen, Luzern		
Samstag, 4. Mai		
Triengen	17.30	Familien-GD (R. Bucher) mit Chenderfiir
Sonntag, 5. Mai		
Büron	09.00	EF (J. Kalariparampil) anschliessend Chelekafi
Winikon	10.30	EF (J. Kalariparampil)
Dieboldswil	19.00	Maiandacht bei Grotte, WGK (R. Bucher), Verschiebedatum schlechtes Wetter, 12. Mai
Dienstag, 7. Mai		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Triengen	19.00	EF, Bittgottesdienst
Mittwoch, 8. Mai		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Christi Himmelfahrt		
Kollekte: SSBL Stiftung für Schwerbehinderte Luzern		
Donnerstag, 9. Mai		
Büron	10.00	EF (J. Kalariparampil)
Triengen	10.00	WGK (S. Hodel)
Winikon	10.00	Bittgang 08.15, danach WGK (R. Bucher)
Freitag, 10. Mai		
Lindenrain	10.00	GD

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Swiss Township-Network, Oberkirch

Samstag, 11. Mai

Büron	15.00	Taufbaumfest mit Chenderfiir
Winikon	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Kulmerau	19.30	EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Schlierbach	10.30	EF (J. Kalariparampil)
Dieboldswil	19.00	Maiandacht bei Grotte, WGK (R. Bucher), Verschiebedatum schlechtes Wetter, vom 5. Mai
Winikon	19.00	Maiandacht, (S. Hodel), Mitwirkung Kirchenchor Winikon

Dienstag, 14. Mai

Büron	07.30	Schul-GD, 1.-6. Klassen
Winikon	09.30	Rosenkranz

Mittwoch, 15. Mai

Winikon	07.30	Schul-GD, 1.-6. Klassen
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK
Schlierbach	19.00	Maiandacht, Mitwirkung Frauenchor Büron-Schlierbach

Donnerstag, 16. Mai

Schlierbach	07.30	Schul-GD, 1.-6. Klassen
Triengen	ab 09.00	Hauskommunion

Freitag, 17. Mai

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

Pfingsten

Kollekte: Für die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern

Samstag, 18. Mai

Wellnau	19.30	EF (J. Kalariparampil)
---------	-------	------------------------

Sonntag, 19. Mai

Büron	10.00	WGK (S. Hodel), Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach
Triengen	10.00	EF (J. Kalariparampil), Mitwirkung Cäcilienverein Triengen
Winikon	10.00	WGK (R. Bucher), Mitwirkung Kirchenchor Winikon

Dienstag, 21. Mai		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 22. Mai		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Donnerstag, 23. Mai		
Triengen	07.30	Schul-GD, 2.-6. Klassen
Freitag, 24. Mai		
Lindenrain	10.00	GD
Dreifaltigkeitssonntag		
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien		
Samstag, 25. Mai		
Winikon	17.30	WGK, Salzsegnung (R. Bucher)
Schlierbach	19.00	WGK, Salzsegnung (R. Bucher)
Sonntag, 26. Mai		
Büron	09.00	EF, Salzsegnung (J. Kalariparampil)
	09.00	Sonntigsfiir 2. Klassen Pfarrsaal, Pfarrhaus Büron
Triengen	10.30	EF, Salzsegnung (J. Kalariparampil)
Wellnau	19.00	Maiandacht (J. Kalariparampil), Mitwirkung Trachten- gruppe Triengen
Kulmerau	19.30	Rosenkranz
Dienstag, 28. Mai		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 29. Mai		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Donnerstag, 30. Mai, Fronleichnam		
Kollekte: Pater Karl Meier – Salvatorianer Freiburg		
Büron	10.00	Prozession, anschliessend WGK (R. Bucher) Mitwirkung Feldmusik Büron
Triengen	10.00	EF (J. Kalariparampil) Mitwirkung Musikverein Harmonie Triengen Bei schönem Wetter im Schulhaus Hofacker
Winikon	10.00	EF (Pater K. Meier)
<i>Jeweils mit den Erstkommunionkindern</i>		
Freitag, 31. Mai		
Lindenrain	10.00	GD

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Triengen

Samstag, 4. Mai

Jahrzeiten: Josef und Annemarie Gassmann-Bannwart, Wilihof; Ernst und Margrith Bächler-Meier, Döltschen, Emil und Anna Meier-Koller, Grund; Alfred Bächler-Mitteldorf, Oberdorf; Leo und Frieda Müller-Stadler, Feld; Nina Blum-Kaufmann, Lindenrain; Marie-Therese Ottiger-Blum, Wilihof; Pfarrer Alois Wyss, Eschenbach; Hans und Anna Wyss-Küng, Hofacker; Marie Küng, Hofacker; Josef und Elisabeth Küng-Lang, Hofacker, sowie Tochter Elisabeth Küng, Hofacker; Franz Kaufmann-Hunkeler, Wilihof, Emil und Zäzilia Gilli-Friesenegger, Lindenrain, und Sohn Hans Gilli-Gloor, Goldau; Cäcilia Deflorin-Gilli, Disentis.

Sonntag, 12. Mai

Jahrzeiten: Urs Philipp Hummel-Studer, Wilihöferstrasse; Ernst Müller-Haslbauer, Kulmerau; Xaver und Marie Bühler-Hofstetter, Hausmattstrasse; Jakob und Anna Wyss-Hartmann, Rütihof.

Samstag, 18. Mai, Wellnau

Gedächtnis: Josef Staffelbach, Luzern.

Jahrzeiten: Alois Staffelbach-Muri, Wellnau; Josef und Frieda Staffelbach-Müller, Wellnau.

Sonntag, 26. Mai

Jahrzeiten: Eduard und Hermine Gassmann-Kaufmann, Wilihof; Eduard und Gertrud Gassmann-Wilhelm, Wilihof; Luzia Bieri-Gassmann, Sursee; Pfarrer Leonz Gassmann, Egerkingen.

Winikon

Sonntag, 5. Mai

Jahrzeiten: Hermann und Anna Fries-Kaufmann, Schützenhausstrasse; Gottfried und Marie Lüthi-Burkard, Aenergass; Hermann und Christa Heinen-Polich, Pfistergasse.

Samstag, 11. Mai

Jahrzeit: Gottlieb Bachmann und Eltern Eduard und Elisabeth Bachmann-Brändli.

Samstag, 25. Mai

Jahrzeiten: Paul und Berta Stampfli-Wüest, Dorfstrasse; Anna Wüest, Dorfstrasse.

Pfarreichronik

Taufe

Wir durften folgendes Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Triengen

Lili Marie Zumbühl, Tochter von Severin und Lisa Zumbühl, geborene Fischer

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Triengen

15. April

Bruno Fischer-Elmiger, Lindenrain 2, Triengen, ehemals Mitterrain 2, geb. 1933

Kollekten im März

Büron-Schlierbach

3.	Verein «Pamoja», Triengen	1612.90
10.	Verein «Pamoja», Triengen	1362.75
16.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	160.85
24.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	772.60
28./29.	Für die Christ/innen im Heiligen Land	274.70
30./31.	Indienverein «Hilfe für Kerala»	1394.10

Triengen

2.	Verein «Pamoja», Triengen	327.60
10.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	215.25
17.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	1788.00
23./24.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	1253.85
28./29.	Für die Christ/innen im Heiligen Land	181.25
30./31./1.	Indienverein «Hilfe für Kerala»	1207.35

Winikon

3.	Verein «Pamoja», Triengen	181.00
9.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	137.80
17.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	908.80
24.	Fastenaktion, Projekt Burkina Faso	1108.25
28./29.	Für die Christ/innen im Heiligen Land	336.40
30./31.	Indienverein «Hilfe für Kerala»	459.85



Rosenkranzgebete im Marienmonat Mai

- **Büron**, jeweils am Mittwoch, 09.00, in der Pfarrkirche
- **Kulmerau**, Sonntag, 26. Mai, 19.30, in der Kapelle
- **Schlierbach**, Donnerstag, 2. Mai, 19.00, in der Rochuskapelle
- **Triengen**, jeden Abend (ausser Samstag), 18.00, in der Pfarrkirche
- **Winikon**, jeweils am Dienstag, 09.30, in der Pfarrkirche

Gutes für die Seele tun

Maiandachten und Maiwallfahrt

Im Marienmonat Mai finden viele Maiandachten und Maiwallfahrten statt. Dieser Monat ist in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter gewidmet. Neben dem spirituellen Rahmen, in Form einer Andacht und des persönlichen Gebets, bieten diese Anlässe immer auch Gelegenheit für das gesellige Zusammensein – beispielsweise während der Reise oder bei einem gemütlichen Apéro nach den Feiern.

Donnerstag, 2. Mai, 18.00

Maiwallfahrt Netzwerk Frauen Triengen

Dieses Jahr führt uns die Maiwallfahrt zur Flüsskapelle in Nottwil. Nach der Andacht geniessen wir in einem Restaurant in der Nähe das gemütliche Zusammensein und ein feines Znacht. Treffpunkt ist der Steinbärenparkplatz. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Die Kosten betragen Fr. 15.00 (zuzüglich Getränke). Anmeldung: bis am 30. April bei Isabel Wilhelm-Nick, 041 933 09 32, für SMS oder Whatsapp 079 512 06 63 oder per Mail: isamark@bluewin.ch

Sonntag, 5. Mai, 19.00

Verschiebedatum, Sonntag, 12. Mai

Maiandacht bei der Grotte in Dieboldswil, Wilihof

Seit dem Jahr 1989 wird im Marienmonat Mai die Maiandacht bei der Grotte Dieboldswil gehalten. Die Jungmannschaft Wilihof errichtete diese in den Jahren 1950 bis 1954 in vielen Stunden Fronarbeit. Im Verlauf der Jahre wurde die Grotte und Umgebung durch die Juma Wilihof immer wieder umgestaltet. In den Neunzigerjahren entstand bei der Grotte ein schöner Grillplatz.

Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass der RTW Wilihof die schöne Tradition der Maiandacht bei der Grotte weiterführt und wieder alles organisiert. Im Anschluss an die Maiandacht gibt es für alle einen kleinen Apéro. Wir freuen uns auf die schöne Andacht und viele Besucher.

Mittwoch, 15. Mai, 19.00

Maiandacht Schlierbach

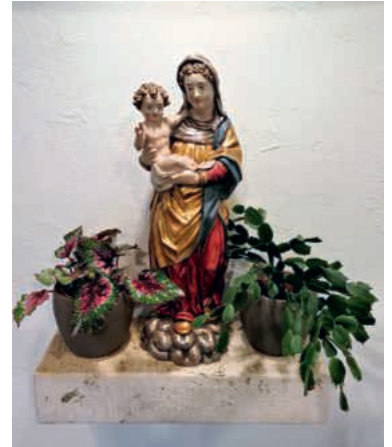
Uns Christinnen und Christen ist Maria als Mutter Gottes vertraut. Sie wird in vielen religiösen Traditionen als Vorbild des Glaubens, der Demut und der Hingabe betrachtet. Durch ihre Lebensweise und ihre Entscheidungen ist sie für uns Gläubige Inspiration und Vorbild. Zudem vertrauen wir darauf, dass unsere Gebete und Bitten durch Marias Fürsprache bei Jesus, dem Sohn Gottes, Gehör finden. In uns überlieferten Gebeten wird Maria oft als Beschützerin und Trösterin angesehen, die uns beisteht und in schwierigen Zeiten Trost spendet. Deshalb wenden wir uns an sie, um ihre Hilfe und Unterstützung im Alltag zu erbitten.

Daher laden wir im Namen des Pfarreirates Büron-Schlierbach herzlich ein, mit uns den Spuren dieser volknahen Frau nachzuspüren und im Gebet um ihre unterstützende Kraft zu bitten. Der Frauenchor Büron-Schlierbach wird diese Maiandacht musikalisch begleiten.

Sonntag, 12. Mai, 19.00

Maiandacht Winikon

Der Kirchenchor Winikon lädt alle herzlich zur diesjährigen Maiandacht ein. Lassen Sie sich von den schönen Marienliedern überraschen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde und Zuhörer.



Besuchen Sie die schönen Marienstatuen in den Kirchen und Kapellen. Auf dem Bild ist die Statue der Rochuskapelle Schlierbach. Bild: red

Donnerstag, 16. Mai, 19.00

Maiwallfahrt Winikon

Zu Ehren der Gottes Mutter Maria lädt die Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil zur Maiwallfahrt ein. Der Treffpunkt, zum Bilden von Fahrgemeinschaften, ist um 19.00 Uhr beim Parkplatz des Restaurants Kreuz, Winikon. Anschliessend an die Andacht werden wir die Gesellschaft pflegen und den Abend gemütlich ausklingen lassen. Wir freuen uns auf euer Dabeisein.

Sonntag, 26. Mai, 19.00

Maiandacht der Trachtengruppe Triengen

Die Trachtengruppe Triengen feiert diesen Anlass beim Trachtenkreuz in Wellnau ob Triengen. Mit Liedern werden wir diese Feier bereichern. Die Alphornbläser und Fahنشwinger werden diesen Anlass begleiten. Bei garstigem Wetter treffen wir uns zur Maiandacht in der Kapelle Wellnau. Alle sind herzlich eingeladen.

Fronleichnam, Donnerstag, 30. Mai

Leib und Blut Christi

An diesem Tag wird das Hochfest des Leibes und Blutes Christi gefeiert. Es hängt eng mit dem letzten Abendmahl zusammen, bei dem Jesus seinen Jüngern, nach der katholischen Glaubenslehre, den lebendigen Leib des Herren (so auch die Übersetzung des Wortes «Fronleichnam») in Form des Brotes (Hostie) und des Weines übergeben hat. Das Brot symbolisierte den Leib, der Wein das Blut. Die Katholiken erinnern also an Fronleichnam an die Anwesenheit Jesu in Gestalt von Brot und Wein bei jeder Messe.

Pfarrei Büron-Schlierbach

Zusammen mit den Erstkommunionkindern freuen wir uns auf das Fronleichnamfest. Wir starten um 10.00 mit einem Prozessionsweg, welcher musikalisch von der Feldmusik Büron begleitet wird. Die Prozession findet bei jeder Witterung statt. Wer den Weg nicht mitgehen möchte oder kann, ist zum anschliessenden Gottesdienst in der Pfarrkirche eingeladen. Der Pfarreirat und das Pfarreiteam heisst Sie herzlich willkommen und freut sich, im Anschluss des Gottesdienstes ein paar gesellige Stunden mit ihnen verbringen zu dürfen! Für Speis und Trank ist gesorgt.

Pfarrei Winikon

Wir freuen uns, an Fronleichnam Pater Karl Meier wieder in Winikon begrüßen zu dürfen. Seit vielen Jahren dürfen wir ihn an Fronleichnam herzlich willkommen heissen. Für die Erstkommunionkinder ist dies immer ein schönes Erlebnis, bei welchem sie ihr weisses Kleid nochmals tragen dürfen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.



In Büron sind nach der Prozession und dem Gottesdienst alle herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrgarten. Bild: red

Pfarrei Triengen

Bei schönem Wetter freuen wir uns, zusammen mit den Erstkommunionkindern, den Fronleichnamsgottesdienst im Schulhaus Hofacker feiern zu dürfen. Musikalisch umrahmt wird die Feier vom Musikverein Harmonie Triengen. Der Pfarreirat offeriert Ihnen gerne einen Apéro nach dem Gottesdienst.

Bei Regen findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Um 08.30 wird mit der grossen Kirchenglocke geläutet, wenn der Gottesdienst im Schulhaus stattfindet.

Fronleichnamsgottesdienste mit den Erstkommunionkindern

Donnerstag, 30. Mai

10.00, Pfarrkirche Winikon,

mit Pater Karl Meier, SDS

10.00, Schulhaus Hofacker bei

schönem Wetter, Pfarrkirche

Triengen bei schlechtem Wetter

10.00, Prozession mit anschlies-

sendem Gottesdienst in der

Pfarrkirche Büron

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter

Roland Bucher-Mühlebach

041 929 69 34

leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Joseph Kalariparampil

041 929 69 32/079 257 34 66

priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl

Yvonne Steiner-Häfliger

Gallus-Steigerstrasse 17

6233 Büron

041 929 69 33

pfarrei.bueron-schlierbach@

pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 08.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi

Yvonne Steiner-Häfliger

Hubelstrasse 18

6234 Triengen

041 929 69 34

pfarrei.triengen@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag

08.30–11.00

Dienstag und Mittwoch

14.00–16.30

Pfarramt Winikon-Reitnau

Roswitha Müller

Jacqueline Troxler-Bäbi

Schulhausstrasse 10

6235 Winikon

041 929 69 35

pfarrei.winikon@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch

10.00–11.30

Impressionen der Erstkommunionen in unserem Pastoralraum

«Met Jesus verbonde» – Der Glaube

Büron-Schlierbach, Samstag, 6. April 2024



gibt uns Halt und Sicherheit

Triengen, Sonntag, 7. April 2024



Winikon, Sonntag, 14. April 2024



Webseite/Fotogalerie

Entdecken Sie zusätzliche Informationen und Bilder, auch von den Erstkommunion-Gottesdiensten, auf unserer Webseite: www.pr-surental.ch.

9. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 1. Juni**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Wellnau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 2. Juni

Triengen 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

10. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 8. Juni**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Büron 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 9. Juni

Winikon 09.00 Gottesdienst

Schlierbach 10.30 Gottesdienst

11. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 15. Juni**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Kulmerau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 16. Juni

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

12. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 22. Juni**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 23. Juni

Winikon 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

13. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 29. Juni**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 30. Juni

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Gottesdienst

14. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 6. Juli**

Büron 17.30 Gottesdienst

Sonntag, 7. Juli

Winikon 09.00 Gottesdienst

Wellnau 10.30 Hofgottesdienst

15. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 13. Juli**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 14. Juli

Büron 09.00 Gottesdienst

Winikon 10.30 Gottesdienst

16. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 20. Juli**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Kulmerau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 21. Juli

Triengen 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

17. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 27. Juli**

Triengen 17.30 Gottesdienst

Büron 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 28. Juli

Schlierbach 09.00 Gottesdienst

Winikon 10.30 Gottesdienst

Nationalfeiertag**Donnerstag, 1. August**

Triengen 10.00 Gottesdienst

18. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 3. August**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Kulmerau 19.30 Gottesdienst

Sonntag, 4. August

Triengen 09.00 Gottesdienst

Büron 10.30 Gottesdienst

19. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 10. August**

Winikon 17.30 Gottesdienst

Schlierbach 19.00 Gottesdienst

Sonntag, 11. August

Büron 09.00 Gottesdienst

Triengen 10.30 Kilbi-Gottesdienst

Mariä Himmelfahrt**Donnerstag, 15. August**

Büron 10.00 Gottesdienst

Triengen 10.00 Gottesdienst

Winikon 10.00 Gottesdienst

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreiblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.pr-surental.ch.

Unser Pfarreleben

Christi Himmelfahrt Bekräftigung der Auferstehung Jesu

40 Tage nach Ostern feiern wir Christinnen und Christen am Donnerstag das Fest Christi Himmelfahrt. Gemeint ist die leibliche Aufnahme Jesu in den Himmel, womit der österliche Glauben an die Auferstehung als Sohn Gottes bekräftigt wird. Die biblische Zahl 40 wird in der Bibel oft für die Zwischenzeit vor einem Neubeginn verwendet. Diese zeitliche Festlegung geht auf die Apostelgeschichte in der Bibel zurück, wo es heisst, dass Jesus den Aposteln 40 Tage hindurch erschienen sei und vom Reich Gottes gesprochen habe. Nach der letzten Begegnung Jesu mit seinen Jüngern wurde dieser «vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken» (vgl. Apg 1,9). Das Fest zählt zu den ältesten christlichen Festen. Jesus wird für immer in die göttliche Herrlichkeit aufgenommen.



Bei schönem Wetter findet in Winikon jeweils ein Bittgang zu den vier Wegkreuzen statt. Bild: Roswitha Müller

Traditionellerweise findet in Winikon zu Christi Himmelfahrt jedes Jahr ein Bittgang statt. Gemeinsam pilgern die Gläubigen betend zu vier Wegkreuzen. Der Weg führt kurze Zeit der Hauptstrasse entlang und vorwiegend über blühende Felder. Bei jedem Kreuz wird eine kurze Andacht, ein Gebet oder ein Impuls mit auf den Weg gegeben. Während der Prozession wird für eine gute Ernte gebetet.

Roswitha Müller, Katechetin

Gottesdienste Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai
08.15, Bittgang Winikon,
Treffpunkt vor der Kirche beim
Friedhofskreuz
10.00, Pfarrkirche Winikon
10.00, Pfarrkirche Büron
10.00, Pfarrkirche Triengen

Der Bittgang in Winikon findet nur bei trockener Witterung statt. Die Durchführung des Bittgangs kündigen wir mit einem Kirchengeläut am Auffahrtsmorgen um 07.45 an. Bei Ausbleiben des Kirchengeläuts beginnen wir mit dem Gottesdienst um 10.00.

Pfingsten Die Taube und Pfingsten

Pfingsten wird von uns Christinnen und Christen als der eigentliche Geburtstag der Kirche gefeiert. Wie es der Name besagt (Pfingsten von griechisch «fünfzigster Tag») feiern wir am fünfzigsten Tag nach Ostern. An Pfingsten erinnern wir uns daran, dass die ersten Christinnen und Christen vor 2000 Jahren den Heiligen Geist empfangen haben. Motiviert durch die Kraft des Heiligen Geistes begann mit dem sog. Pfingstwunder eine Evangelisation. Eben dieser Geist Gottes befähigte Jesus Wunder zu wirken, ein vorbildliches Leben zu führen und bis zum Tod am Kreuz stark zu bleiben.



Eine der Kirchenglocken im Trienger Kirchenturm ist mit einer Taube, Symbol des Heiligen Geistes, verziert.

Bild: red

Wie aber ist die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes geworden? Die Taube wird im neutestamentlichen Johannes- und Matthäus-Evangelium bei der Taufe Jesu erwähnt: «Wie eine Taube» kommt der Geist Gottes auf Jesus hernieder (Mt 3,16): «Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.» (Mt 3,16)

Die Taube kommt immer wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurück. Ähnlich führt der Heilige Geist den Menschen zu seinem Schöpfer zurück. In der Antike galt sie als Sinnbild des Friedens, der Liebe und der Sanftmut. Aber auch der Fruchtbarkeit, was etwa deutlich wird, wenn in frommen christlichen Abbildungen eine Taube um Gabriel und Maria herumflattert, wenn der Engel zu Maria kommt und von der Geistkraft kündigt, die Jungfrau fruchtbar macht. Ausserdem nahm man in früheren Zeiten an, dass Tauben frei von Bitterem und Bösem seien – denn ihnen fehlt die Gallenblase.

Gerne laden wir Sie ein, dieses besondere Fest auch im kirchlichen Rahmen mitzufeiern.

Gottesdienste an Pfingsten*Samstag, 18. Mai*

19.30, Kapelle Wellnau

*Sonntag, 19. Mai*10.00, Pfarrkirche Büron
Mitwirkung Kirchenchor
Büron-Schlierbach10.00, Pfarrkirche Triengen
Mitwirkung Cäcilienverein
Triengen (*W.A. Mozart: Missa brevis in C, Orgelsolomesse KV 259*), Daniela Maranta, Orgel,
und Musiker des Musikvereins
Harmonie Triengen10.00, Pfarrkirche Winikon
Mitwirkung Kirchenchor Winikon**Salzsegnung****Nicht nur zum Würzen**

Neben der geschmacklichen Verbesserung und Haltbarmachung ihrer täglichen Speisen gebrauchten unsere Vorfahren Salz auch noch für andere Zwecke. Kaum etwas, so sagt der Volksglaube, hält alles Übel so sicher fern wie Salz. In vielen Religionen und spirituellen Ritualen weltweit wird es noch heute verwendet, um Böses abzuwenden, Orte zu reinigen und negative Geister zu vertreiben.

Salz in Verbindung mit Brot, als Gastgeschenk an neue Nachbarn oder junge Eheleute gereicht, symbolisiert Freundschaft und Zusammengehörigkeit; und es bringt Wohlstand, Glück und Segen in ein neues Heim. Salz wird häufig in der Heiligen Schrift erwähnt – sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Die Verwendung von Salz für religiöse Zwecke durch das Volk Gottes reicht Tausende von Jahren bis zum jüdischen Volk vor Christus zurück. Und es wurde von Christen seit der frühen Kirche verwendet.

Wir laden Sie herzlich ein, in den Gottesdiensten, welche wir am Dreifaltig-



Früher hing ein Salzgefäss in den meisten Küchen, wie hier auf dem Bild im Ecomusée Elsass. Bild: red

keitswochenende feiern, Salz zur Segnung mitzubringen. Bitte beschriften Sie Ihre mitgebrachten Gefässe, um Verwechslungen zu vermeiden.

Gottesdienste mit Salzsegnung*Samstag, 3. Juni*

17.30, Pfarrkirche Triengen

19.00, Rochuskapelle Schlierbach

Sonntag, 4. Juni

09.00, Pfarrkirche Büron

10.30, Pfarrkirche Winikon

Pfarrei Triengen**Vereine****Seniorenwandern****Wandergruppe Gross***Mittwoch, 1. Mai, 13.30*

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein*Mittwoch, 15. Mai, 13.30*

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Netzwerk Frauen**Seniorenreise***Mittwoch, 22. Mai*

Auch in diesem Jahr findet wieder die Frühlingsfahrt ins Blaue der Netzwerk Frauen statt.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Käthi Schmidli, 079 798 99 09

Claudia Schatzmann, 079 546 50 29

(ab 18.00 bis 19.30) oder per Mail:

senioren@netzwerkfrauen.ch

Abfahrtszeiten:

• 07.30 Winikon

• 07.45 Triengen

Anmeldeschluss: Freitag, 17. Mai

Spätere Anmeldungen können aus Platzgründen nicht berücksichtigt werden. Allergien bitte bei der Anmeldung per Mail mitteilen.

Pfarrei Büron-Schlierbach*Zeit für Gespräche...***Chelekafi Büron**

Gerne begrüßen wir Sie am Sonntag, 5. Mai, nach dem Gottesdienst im Foyer der Pfarrkirche Büron zum Chelekafi. Ein Ort für Gespräche, für ungezwungenen Austausch bei einem feinen Kafi, Tee und Zopf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pfarreirat Büron-Schlierbach

Elternkontaktgruppe

Taufbaumfest

Auch die Kleinen helfen beim Pflanzen des neuen Taufbaumes im Chelewald fleissig mit. Bild: zvg

Alle Eltern, die im Jahre 2023 ihr Kind in der Pfarrei Büron-Schlierbach getauft haben, feiern am Samstag, 11. Mai zusammen das Taufbaumfest in der Pfarrkirche Büron, integriert mit einer Chenderfiir. Anschliessend wird zusammen im Chelewald ein neuer Baum gepflanzt. Dieser soll an die Taufe der Kinder erinnern. Bei den Besuchen im Chelewald kann man beobachten, wie der Baum wächst und gedeiht. Wir freuen uns auf diesen feierlichen Nachmittag mit Ihnen. Es sind alle Familien mit ihren Kindern herzlich willkommen!

Elternkontaktgruppe und Roland Bucher, Pastoralraumleiter

Taufbaumfest mit Chenderfiir

Samstag, 11. Mai, 15.00

Pfarrkirche Büron

Anschliessend gemeinsames Taufbaumpflanzen im Chelewald Büron.

Vereine**Kreatives Alter****Wandern**

Dienstag, 7. Mai, 13.30

Treffpunkt beim Pizza Maxx

Velogruppe

Dienstag, 14. Mai, 13.30

Treffpunkt beim Träffpunkt

Jassrunde Schlierbach

Mittwoch, 15. Mai, 13.30

Restaurant Wetzwil

Pföderi-Träff**Schlierbach**

Mittwoch, 1. Mai, 19.30

Spielgruppe Schlierbach

Infoabend für die Eltern zum Thema

«Wut». Anmeldung bis Montag, 29. April bei Vanessa Troxler, 079 676 14 22.

Büron

Donnerstag, 23. Mai, 14.30–16.30

Treffpunkt: Weiher Büron

Frauentreff

Freitag, 3. Mai, 19.30

Fremdsprachige Frauen und Schweizerinnen treffen sich privat bei verschiedenen Frauen und unternehmen zusammen etwas. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen! Kontaktpersonen:

Renate Gschwend, 041 933 17 24

Safeta Fetahovic, 041 933 01 23

Familien plus ...

Mittwoch, 15. Mai

Kleine Velotour zum Flugplatz Triengen. Infos und Anmeldung bis 18. Mai bei Jasmin Kirchhofer, 079 523 44 70 oder Merita Kuhn, 078 719 22 23.

Frauen plus ...**Erstkommunikanten-Ausflug**

Mittwoch, 1. Mai

Als Abschluss der Erstkommunion lädt der Frauenverein «Frauen plus ...» und die Pfarrei Büron-Schlierbach die Erstkommunikanten zu einem Ausflug in die Innerschweiz ein. Mit dem Car fahren sie zum Kloster St. Anna Gerlisberg, in der Nähe von Luzern. In der Hostienbäckerei erhalten sie einen interessanten Einblick in die Herstellung der Hostien. Anschlies-

send geht es weiter in den Kanton Obwalden, nach Sachseln, zur Grabkapelle von Bruder Klaus. In der Pfarrkirche feiern sie zusammen eine Segnungsfeier. Gut gepflegt und gestärkt dürfen die Kinder nach dem Mittagessen, das Wohnhaus von Niklaus von Flüe und seiner Familie besuchen. Zum Abschluss des Ausfluges führt sie ihr Weg weiter, in die obere Ranftkapelle und zu einer Besichtigung der Zelle, die Bruder Klaus bewohnt hat. Wir freuen uns auf viele schöne Erlebnisse mit den Kindern.

Nachtschmökern

Donnerstag, 16. Mai, 19.00–21.30

Interessante neue Bücher werden durch das Personal der Buchhandlung Untertor vorgestellt. Nach Ladenschluss kann bei Prosecco nach Herzenslust geschmökert werden. Buchhandlung Untertor, Sursee, Kosten, Fr. 10.–, Anmeldung:

Nicole Nufer, 079 720 08 09 oder nicole.nufer.nn@gmail.com

Seniorenausflug

Dienstag, 21. Mai

Les Breuleux im Jura

- 07.45 ab Panorama Schlierbach

- 08.00 ab Träffpunkt Büron

Unkostenbeitrag:

- Mitglieder Fr. 30.–

- Nichtmitglieder Fr. 40.–

Anmeldung bei:

Beatrix Zust, 041 933 39 54 oder

per Mail: beatrix.zust@gmx.ch

Anmeldeschluss: Mittwoch, 15. Mai

Ludothek

Mittwoch, 22. Mai, 14.00–16.00

Ludothek, öffentlicher

Spielnachmittag, beim Träffpunkt

Redaktionsschluss

für das Juni-Pfarreiblatt:

Donnerstag, 9. Mai

Beiträge an:

redaktion@pr-surental.ch

Donnerstag, 23. Mai 2024, 19.00 Uhr in der Rochuskapelle Schlierbach

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme Jahresbericht und Finanzkennzahlen für das Jahr 2023
3. Genehmigung Jahresrechnung 2023
 - Präsentation der Jahresrechnung
 - Bericht und Antrag der Rechnungskommission
 - Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Antrag Kirchenrat:
Die Laufende Rechnung sowie die Bestandesrechnung sind zu genehmigen.
4. Genehmigung Ergebnisverwendung; Antrag Kirchenrat
5. Neuwahl Urnenbüromitglieder für die Amtsperiode 2024–2028
6. Verschiedenes

Der Synodalverwalter der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 20. September 2023 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle römisch-katholischen Einwohnerinnen und Einwohner der Kirchgemeinde Büron-Schlierbach sowie Ausländerinnen und Ausländer, die das 18. Altersjahr vollendet haben. Dabei gilt es, dass der politische Wohnsitz 5 Tage vor der Kirchgemeindeversammlung geregelt sein muss.

Aktenauflage

Die Rechnung 2023 und die übrigen Akten liegen während 16 Tagen vor der Kirchgemeindeversammlung beim Kirchmeieramt, Gallus-Steigerstrasse 17, Büron, zur Einsichtnahme auf. Gedruckte Exemplare mit detaillierten Angaben zur Rechnung 2023 können ab dem 6. Mai 2024 im Schriftenstand der Pfarrkirche und der Rochuskapelle oder auf dem Pfarramt bezogen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Büron, im April 2024

Namens des Kirchenrates:

Roland Bucher-Kaufmann, Kirchenratspräsident
Martina Troxler-Ruckstuhl, Aktuarin



Bild: Max Thürig

Kirchlich heiraten – Orte und Umstände

Die Regel ist heute die Ausnahme

Immer weniger Paare lassen sich kirchlich trauen. Schon gar nicht in der Pfarrkirche, wie es das Kirchenrecht vorschreibt. Spielraum bleibt aber, und die Seelsorgenden nutzen ihn. Die Beweggründe der Paare seien wichtiger als der Ort, sagen sie.

«Wir sind beide naturverbunden», sagt Andreas Bärtschi. Er und seine Braut Luana Hunkeler wünschten sich deshalb einen Trauort draussen – und fanden ihn in der Waldarena Herzberg in Uffikon. Die beiden stammen aus Altishofen und fanden im dortigen Seelsorger, Diakon Roger Seuret, einen Trauungsberechtigten, der die Feier letzten Sommer gestaltete.

Was ein No-Go ist

Für ihn sei klar, dass er sich nach dem Brautpaar richte, was den Trauort betreffe, sagt Seuret. Er hielt schon Trauungen im Wald, an einem See oder in den Bergen. «Und das waren auch für mich immer wieder wunderschöne

Erfahrungen.» Seuret findet, die Seelsorgenden seien «mündig genug, um selber entscheiden zu können, was pastoral sinnvoll ist».

Ein «No-Go» sei für ihn gleichwohl, wenn er merke, dass es dem Paar «nur um die Show» gehe. Seuret hat einmal erlebt, dass ein Brautpaar ihn nicht selbst, sondern über eine Hochzeitsplanerin anfragte. Er lehnte ab.

«Kein Ärgernis» bereiten

Diese Haltung teilen andere Seelsorgerinnen und Seelsorger. Diakon Urs Corradini, Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, bereitet gerade eine Trauung auf dem Hof der Brautleute vor. «Wenn ein Paar noch kirchlich heiraten will und es ihm ernst ist, bin ich offen für verschiedene Lösungen», sagt er. Entscheidend sei «die innere Motivation des Brautpaars». Trauungen an besonderen Orten seien freilich schon früher gang und gäbe gewesen, wie er Lebensläufen Verstorbener entnehme.

Gleichwohl: Das Kirchenrecht hält fest, «die Eheschliessung von Katholiken» solle «grundsätzlich in der *Pfarrkirche* des Trauungsorts gefeiert werden». Grund: Die kirchliche Eheschliessung ist eine sakramentale Feier. Für die Erlaubnis, ausserhalb einer Kirche oder Kapelle heiraten zu dürfen, brauche es «einen schwerwiegenden Grund», es dürfe «bei den Gläubigen [...] kein Ärgernis entstehen» und es müsse sich «aller Voraussicht nach [...] um einen Einzelfall handeln», erklärte das Bistum Basel in seinem Newsletter vom Januar. Einer solchen Trauung muss der Ortsordinarius zustimmen – in der Regel ist dies Markus Thürig, Generalvikar des Bistums Basel.

Ans vorrangige Kirchenrecht hält sich kaum mehr ein Brautpaar. «Hochzeiten in einer Pfarrkirche sind die Ausnahme», sagt Andreas Graf, Leiter des Pastoralraums Hürntal. Gefragt seien Kapellen «und zunehmend Hochzeiten im Freien, auf einem Bauernhof

Vorschriften und Enttäuschungen: Wer ein Paar trauen darf und wo

Die Trauung ist für Katholikinnen und Katholiken ein Sakrament, das sich die Brautleute gegenseitig spenden. Darum darf nicht jede Seelsorgerin und jeder Seelsorger «bei einer Eheschliessung assistieren», wie es kirchenrechtlich heisst. Befugt ist, wer geweiht ist, also ein Priester oder Diakon. Gemeindeleiterinnen und -leitern ohne Weihe kann der Bischof für eine Trauung im eigenen Pastoralraum eine ausserordentliche Trauvollmacht erteilen.

Diese Regeln stossen bei Paaren mitunter auf Unverständnis, wenn die von ihnen gewünschte Person nicht zur Verfügung steht. Denn oft wählen sie erst den Trauort, legen dann das Datum fest und fragen als Letztes eine Seelsorgerin bzw. einen Seelsorger. «Es ist mühsam, wenn ich dann absagen muss, weil die Trauung nicht vor Ort

stattfindet», sagt Regina Osterwalder, Leiterin des Pastoralraums Rontal. Theres Küng, Leiterin des Pastoralraums Michelsamt, macht ähnliche Erfahrungen: Sie sei schon mehrmals für eine Trauung auswärts angefragt worden. «Die Paare reagieren mit Unverständnis, wenn ich ihnen erkläre, dass ich sie nur innerhalb des Pastoralraums trauen darf. Meistens bin ich genauso enttäuscht.» Andreas Graf vom Pastoralraum Hürntal doppelt nach: «Am schwierigsten ist es, wenn ein Paar eine kirchliche Hochzeit wünscht und die gewünschte Person keine Trauerlaubnis bekommt. Das ist zunehmend nicht erklärbar.» Das Bistum hält dagegen fest, die Trauvollmacht für Gemeindeleiterinnen und Gemeindeleiter sei ohnehin schon eine Ausnahme, die es europaweit nur im Bistum Basel gebe.



Trauung im Wald: Die Hochzeit von Luana Hunkeler und Andreas Bärtschi auf dem Herzberg in Uffikon am 31. Juli 2023. Diakon Roger Seuret gestaltete die Feier.

Bild: Michelle Schwizer

oder an einem anderen besonderen Ort, wo Trauung und Fest nacheinander stattfinden könnten. Graf ist grundsätzlich wichtig, dass eine kirchliche Trauung «nicht eine ausschliesslich private Feier sein soll, sondern vor Gott und den Menschen stattfindet».

Allenfalls eine Segensfeier

Adrian Wicki wiederum, Leiter des Pastoralraums Region Werthenstein, hat «praktisch keine» Anfragen für Trauungen im Freien. Ihm ist ohnehin ein sakraler Raum wichtig. «Und Kapellen haben wir ja genug.» Sechs der neun Trauungen, die Wicki vergangenes Jahr hielt, fanden in der Kirche Sigigen statt, zwei in der Klosterkirche Werthenstein – und nur eine in der Pfarrkirche Ruswil.

David Rüeeggger, Leiter des Pastoralraums Emmen-Rothenburg, hakt hier ein. Er feiere keine Freiluft-Hochzei-

«Die kirchliche Trauung ist nicht mehr üblich»

Die Zahl der katholischen Trauungen ist von 2012 bis 2022 um rund 46 Prozent gesunken. Diesen Zeitraum umfasst die Statistik, welche das Pastoralsoziologische Institut in St. Gallen für die Kantone führt. Im Bistum Basel ist der Rückgang gleich gross, im Kanton Luzern beträgt er 42 Prozent. 2012 gab es hier 505 katholische Trauungen, 2022 noch 289. Urs Corradini, Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, stellt fest, dass «die allermeisten» Eltern, mit denen er eine Taufe vorbereite, nur zivil verheiratet sind. «Die kirchliche Trauung ist nicht mehr üblich», sagt Corradini.

Wer sich gleichwohl dafür entscheidet, tut dies dafür überzeugt: «Weil es einem Paar etwas bedeutet und ihm an Gottes Segen gelegen ist», sagt Andreas Graf, Leiter des Pastoralraums Hürntal.

do

kirchenstatistik.spi-sg.ch

ten, weil so der würdige Rahmen von äusseren Faktoren wie dem Wetter abhängt. Eine Kirche oder Kapelle dagegen Sorge «für ein geschütztes Setting und weise einen direkten Bezug zu Gott auf», sagt Rüeeggger. Bei «ausgefallenen Wünschen» oder

wenn er merke, «dass ein Paar weit weg ist vom kirchlichen Grundverständnis», gebe es auch die Möglichkeit einer Segensfeier. Eine solche Feier ist keine Trauung im kirchenrechtlichen Sinn, kann dafür frei gestaltet werden.

Dominik Thali



Die Pfarrkirche Marbach. Sie ist dem heiligen Nikolaus geweiht. Bild: zVg

Offene Kirchentüren
500 Jahre Pfarrei Marbach

Vor 500 Jahren entstand in Marbach eine eigene Pfarrei. In unruhigen, kriegerischen Zeiten löste sich das Dorf 1524 im Zusammenhang mit der Berner Reformation aus der gemeinsamen Pfarrei mit Schangnau und vom Kloster Trub – der Grundstein zur heutigen Pfarrei und Kirchgemeinde Marbach wurde gelegt.

Am 11. Mai findet aus diesem Anlass ein Tag der offenen Kirchentüren statt. Besucherinnen und Besucher können sonst nicht öffentlich zugängliche Räume besichtigen. Sie sind eingeladen zu einer Entdeckungsreise hinter die Kulissen, hinter den Hochaltar, in das Innenleben der Orgel, in die Sakristei, den Technikraum, hoch hinauf zum Kirchturm und hinab in die Gruft.

Sa, 11.5., 10.00–16.00, Pfarrkirche Marbach, mit Festwirtschaft

Junia-Initiative

Schreibwerkstatt: Gott ist mehr als nur «Herr»

Unter dem Titel «Gott ist so viel mehr als HERR» lädt die Junia-Initiative am Pfingstmontag zum Junia-Tag. Referentin und Workshopleiterin ist unter anderem die Theologin Annette Jantzen, Autorin des Buches «Gotteswort weiblich». Sie setzt sich für eine nicht-patriarchale liturgische Sprache ein.

Mo, 20.5., Junia-Tag, Katholisches Pfarrzentrum Bendlehn, Bruggmoos 29, Speicher | Infos und Anmeldung: juniainitiative.com

Luzern60 plus

Mitarbeit von Senior:innen

Auch dieses Jahr findet in der Kornschütte, im Luzerner Rathaus, der Marktplatz 60plus statt. Rund 30 Institutionen informieren an ihren Marktständen, wo freiwillige Mitarbeit von Seniorinnen und Senioren in Luzern, aber auch im gesamten Kanton Luzern gefragt ist und wo sie Beratung und Unterstützung finden.

Sa, 4.5., 09.00–16.00, Kornschütte (Rathaus) Luzern



Gemeinsam Gottes Wort, Brot und Wein teilen. Bild: Hansruedi Häusermann

Ritiro Terra Vecchia
Pfingsten sinnlich feiern

Im Ritiro Terra Vecchia, umgeben von Kastanienwäldern an den steilen Hängen des Centovalli TI, feiern die Teilnehmenden gemeinsam Pfingsten. In sinnlich gestalteten Liturgien erinnern sie sich an das Pfingstgeschehen von damals und fragen nach seiner Bedeutung für ihr heutiges Dasein. Die Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft dienen als Inspiration.

Sa, 18. bis Mo, 20.5., Ritiro Terra Vecchia, Centovalli TI | Mit Elisabeth Staubli (Gemeinschaft Sonnenhügel, Schüpfheim) und Sylvia Stam (Zentralredaktion Kantonales Pfarreiblatt Luzern) | Infos und Anmeldung: ritiro.ch/ Angebote oder sylvia.stam@ritiro.ch



Nikodemus Schnabel ist Abt der Benediktinerabtei Dormitio in Jerusalem.

Bild: zVg

Kirche in Not

Mit Nikodemus Schnabel nach Einsiedeln

Der deutsche Benediktiner Nikodemus Schnabel lebt seit 20 Jahren in Jerusalem. Seit letztem Jahr ist er Abt der dortigen Benediktinerabtei Dormitio. Nun ist er auf Einladung des Hilfswerks «Kirche in Not» Hauptzelebrant der diesjährigen Wallfahrt nach Einsiedeln. Im Anschluss an die Messe findet ein Podium statt zum Thema: «Heiliges Land – Christ:innen zwischen den Fronten: Veränderung in Gesellschaft und Kirche». Mit Schnabel diskutiert der Redemptorist Paulus Sati, Patriarchaladministrator von Kairo. Das Podium wird moderiert von Susanne Brunner, Auslandchefin bei Radio SRF.

So, 26.5., 09.30 Eucharistiefeier in der Klosterkirche, 11.30 Mittagessen, 13.30–15.15 Podium im Kultur- und Kongresszentrum «Zwei Raben» | Infos und Anmeldung zum Mittagessen unter kirche-in-not.ch

Die Dargebotene Hand – Hotline 143
Lehrgang für Berater:innen

Wer emotional in Not ist, kann die «Dargebotene Hand» unter der Nummer 143 anrufen. Hier finden Hilfesuchende rund um die Uhr ein offenes Ohr. Am anderen Ende der Leitung sind geschulte Freiwillige, die diskret, offen und respektvoll zuhören und Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Alternativ kann man auch ein Mail schreiben oder chatten. Diese Art von Beratung will gelernt sein. Im Oktober startet in Luzern ein neuer Lehrgang für freiwillige Berater:innen. Die Ausbildung gliedert sich in Theorie und Praxis und umfasst rund 200 Stunden, verteilt auf sechs Monate.

Infos zum Kurs: 143.ch/aktuelles
 Infoabend: Mi, 15.5., 19.00, Universität Luzern



Blick auf das ehemalige Kloster St. Urban: Der Kanton will sich von der Seelsorgeverpflichtung in der Kirchgemeinde loskaufen.

Bild: Gregor Gander

Regierung plant Dekret

Kanton will Seelsorge in St. Urban nicht mehr finanzieren

1848 hob der Kanton Luzern das Kloster St. Urban auf und verpflichtete sich im Gegenzug, für die Seelsorge vor Ort aufzukommen. Davon will er sich jetzt loskaufen. Den Entscheid fällt der Kantonsrat.

In St. Urban, einem Ortsteil der Gemeinde Pfaffnau, leben rund 400 Katholik:innen. Anders als die übrigen Mitglieder von Kirchgemeinden zahlen sie keine Kirchensteuern. Dies gilt auch für die Unternehmen. Grund ist die im Zug der Klosteraufhebung entstandene Kollaturverpflichtung: Die ehemalige Zisterzienserabtei fiel an den Kanton, im Gegenzug verpflichtete dieser sich, die für den Gottesdienst genutzten Gebäude zu unter-

halten und die Seelsorge sicherzustellen.

Die operative Führung der Kirchgemeinde liegt zurzeit bei der Luzerner Psychiatrie Lups AG, die diese Aufgabe nun abgeben wolle, wie der Kanton mitteilt. Der Regierungsrat plant, die Auflösung der Kollaturverpflichtung in einem Dekret zu regeln. Gemäss einem Gesetz von 1872 muss er die Kirchgemeinde dafür mit einem Betrag entschädigen, der das 22-Fache des aktuellen Aufwands beträgt. Dies würde derzeit 6,6 Millionen Franken betragen. Die Abgeltung bedeutet, dass die Kirchgemeinde nicht von heute auf morgen Kirchensteuern erheben muss.

Jubla Schweiz – Wechsel in der Geschäftsleitung

Lena Rüegg ist neue Geschäftsleiterin von Jubla Schweiz

Jubla Schweiz hat seit April eine neue Geschäftsleiterin: Lena Rüegg (32) übernimmt die Koordination der nationalen Geschäftsstelle mit 17 Mitarbeitenden. Davor war sie Co-Teamleiterin im Fachressort Integration (Asyl- und Flüchtlingswesen) im Kanton Luzern. Rüegg folgt auf Andrea Pfäffli (34), die insgesamt achteinhalb Jahre bei Jubla Schweiz tätig war, die letzten vier als Geschäftsleiterin.



Lena Rüegg (l.) folgt als Geschäftsleiterin auf Andrea Pfäffli. Bild: Jubla Schweiz

Bücher

Das Leben anpacken

Martin Werlen stellt fest: Durch die Polarisierung zwischen Resignierenden und Rückwärts-gewandten blockiere



sich die Kirche selber. In seinem neuen Buch «Baustellen der Hoffnung» schildert der Benediktiner aber auch «Gottesbegegnungen in ganz ungewohnten Milieus» und wirbt für ein neues Bild von Kirche als «Baustelle».

Werlen ist ehemaliger Abt des Klosters Einsiedeln und heute Propst von St. Gerold in Vorarlberg. Er sieht sein Buch als «eine Ermutigung, das Leben anzupacken», wie es im Untertitel heisst. Statt eines Vorwortes stellt er die Frage, was die Kirche noch zu sagen hat. Seine Diagnose: Sie habe sich – obwohl im Besitz einer «grossartigen Botschaft» – immer mehr von den Menschen entfernt. Daran, dass es «tatsächlich zum Davonlaufen» sei, habe die Kirche selbst grossen Anteil: Werlen kritisiert die Energie raubenden Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Lagern. Durch die Kluft und Blockaden stehe sich die Kirche selbst im Weg.

Werlen spricht sich für «Priester:innen und Priester» in einer Kirche aus, «die anders ist» – im Bewusstsein, dass dies provoziere. Unabhängig vom Geschlecht gelte: «Alle Getauften haben Anteil am Priesteramt, Königsamt und Prophetenamt Christi.» *kath.ch*

Martin Werlen: «Baustellen der Hoffnung. Eine Ermutigung, das Leben anzupacken», Verlag Herder, 208 Seiten, ISBN 978-3-451-39591-8

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pr-surental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pr-surental.ch	041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental,
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Sylvia Stam

Ärgere dich nicht darüber, dass der Rosenstrauch
Dornen trägt, sondern freue dich darüber,
dass der Dornenstrauch Rosen trägt.

Arabisches Sprichwort
